

## Wegen Aspiration niemals mehr sprechen und essen dürfen?

Rachen und Halsregion sind Schauplatz zweier wichtiger kultureller Fähigkeiten: Sprechen und Nahrungsaufnahme. Beide verankern den Menschen in seine Familie und das weitere soziale Umfeld.

Die Entstehungsgeschichte des Luftröhrenschnitts hingegen ist eine Geschichte von Not und Verzweiflung. Entweder, um vor dem unmittelbaren Erstickungstod zu bewahren oder um die Atemwege frei zu halten, wenn Husten und Schlucken ihren Dienst versagen.



Der Umgang mit Trachealkanülen ist mittlerweile in der Rehabilitation wie auch in vielen Pflegeeinrichtungen zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die herkömmlichen Behandlungs-Standards setzen aber in erster Linie auf die Verhinderung von Aspiration – mit dem Verzicht auf Sprechen, Essen und Trinken, elementare kulturelle

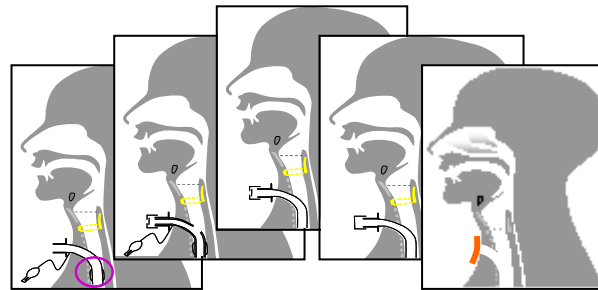
Aspekte einer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

### Statt fraglich wirksamer Strategien zur Aspirationsverhinderung lieber effektive Maßnahmen zur Beseitigung von Aspiration.

Über die interdisziplinäre Zusammenarbeit in unserem Netzwerk hat sich in den letzten Jahren eine andere Sichtweise durchgesetzt, welche mit eigenen Studien untermauert und auf Tagungen bereits vorgestellt werden konnte. Sie stellt nicht die Verhinderung der Aspiration in den Vordergrund, sondern deren Beseitigung, wenn sie denn immer wieder mal eintritt. Wir betrachten die Trachealkanüle nicht als notwendiges Übel, welches rasch beseitigt werden muss, sondern sehen in ihr wegen der Absaugmöglichkeit einen Partner damit die Betroffenen sprachlich kommunizieren und trotz Aspiration auch essen und trinken können. Mit

diesem Verfahren verhindern wir nicht nur unumkehrbare Langzeitschäden geblockter Trachealkanülen, sondern erleben überraschender Weise, dass das Auftreten von Komplikationen dadurch keineswegs steigt – im Gegenteil.

Der Workshop vermittelt zunächst Basiswissen über den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit Trachealkanülen einschließlich dem Erkennen, Beurteilen und Handeln im Notfall. Die kurative Herangehensweise ist Voraussetzung für den Teilhabe orientierten Umgang mit Trachealkanülen. Sie lernen verschiedene Kanülen und deren Einsatzmöglichkeiten anschaulich kennen sowie Techniken zur schonenden Kanülen-Fixierung und Stoma-Abdichtung.



Ein spezielles Anliegen ist uns die Vermittlung des effizienten Umgangs mit dem Trachealsekret und dessen Beseitigung (Reinigungsstrategien). Hierbei untermauern wir unser Vorgehen, welches sich vom üblichen, der Tradition verpflichteten Vorgehen unterscheidet, mit Demonstration der physikalischen Grundlagen des Absaugvorgangs.

Die Umsetzung einzelner Maßnahmen um die Auswahl der geeigneten Kanüle herum wie z.B. Reduktion der Speichelproduktion, Atemluft-anfeuchtung und Inhalation sind Voraussetzung, um Sprechen und orale Kost auch bei schwerem Handicap verantwortungsvoll umsetzen zu können.

## Zeitlicher Ablauf

### Freitag, 18.03.2022

- 13:30 Uhr Check-in, Begrüßung  
Einführung in die Aero-Digestiv-Trakt-Therapie
- 14:00 Uhr Modul 1
- Basiswissen zum Umgang mit Trachealkanülen
- 15:15 Uhr Pause
- 15:30 Uhr Modul 2
- Lösungen für verzweifelte Situationen (instabiler Atemweg, Riesentracheostoma)
- 17:00 Uhr Pause
- 17:15 Uhr Modul 3
- Sekret-Management
  - Hustenstimulation mit Capsaicin
  - Rationale Absaugtechnik
- 19:00 Uhr Ende des 1. Tages

### Samstag, 19.03.2022

- 8:45 Uhr Check-in
- 9:00 Uhr Modul 4
- Entwöhnung von der geblockten Kanüle
  - Sprechen mit invasiver Beatmung
- 10:30 Uhr Pause
- 10:45 Uhr Modul 5
- Eine andere Sichtweise der Dysphagie
  - Dysphagie-Management mit Kanüle
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 13:30 Uhr Modul 6
- Studienergebnisse nach Anwendung der Aero-Digestiv-Trakt-Therapie
- 14:30 Uhr Pause
- 14:40 Uhr Modul 7
- Ausblick auf eine ganzheitliche Betrachtung der Dysphagie
- 15:30 Uhr Abschlussdiskussion und Ende

Anmeldung bis 14.03.2022 erbeten.

Per Fax 07721 9392209

oder

per E-mail kontakt@dysphagienetzwerk.de

Name:

Berufsgruppe:

Einrichtung:

Anschrift:

e-mail:

(wenn nicht vorhanden: Tel.):

Ich bin am 18./19.3.2022 leider verhindert, würde aber gerne zu einem weiteren Termin eine Einladung erhalten.

Teilnahmegebühr

Den Betrag von **100 €** (zahlendes Mitglied des Netzwerk e.V.: 80 €) bitten wir zu überweisen auf das Konto der Sparkasse Singen-Radolfzell (Hand Out inbegriffen): dysphagie-netzwerk-südwest e.V.  
IBAN: DE84 6925 0035 1055 0897 24  
BIC: SOLADES1SNG

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung, zur Vereinfachung für uns die Bestätigung Ihrer Anmeldung erst nach Eingang des Teilnahme-Betrags zusammen mit dem Zugangscode für das **Zoom-Meeting**.

Storno bis 4.3.2022: 90%

Eine Veranstaltung des

dysphagie netzwerk südwest e.V.

Härlenweg 1, 88662 Überlingen/Bodensee

www.dysphagie-netzwerk-suedwest.de



in Zusammenarbeit mit der Abteilung Logopädie **Helios-Klinik Leezen GmbH** Akutklinik für Frührehabilitation und interdisziplinäres Rehabilitationszentrum Überregionales Dysphagiezentrum  
www.helios-gesundheit.de/kliniken/leezen/



Der Workshop richtet sich an Pflegende aus ambulanten Diensten und Heimen, pflegende Angehörige sowie Personen, die therapeutisch und ärztlich Umgang mit Kanülenpatienten haben.

Fortbildungspunkte

für Ärzte beantragt bei Landesärztekammer BaWü  
10 Pkt. für Heilmittelerbringer nach §124 SGB V  
8 Pkt. für Pflegende beantragt bei Registrierungsstelle beruflich Pflegender



Hand-Out und USB-Stick Catering

Sie erhalten rechtzeitig vor dem Seminar per Briefpost das Hand-Out sowie einen USB-Stick mit den Präsentationen.

Fort- und Weiterbildungsangebot:



Gemeinsam mit Helios-Klinik Leezen

Geblockte Kanüle wegen Aspiration.  
Muss das noch sein?

Teilhabe orientierte Alternativen  
beim

Umgang mit  
Trachealkanülen

**12. Fortbildungsseminar**  
Für Angehörige aus Pflegeberufen,  
Ärzte und Therapeuten  
als

**Online-Seminar (Zoom)**  
Übertragung einer Inhouse-  
Schulung aus der Helios-Klinik  
Leezen/Mecklenburg-Vorpommern

**18.3.-19.3.2022**

Freitag 13:30 – 19:00 Uhr  
Samstag 9:00 – 15:30 Uhr